

Künftige Sozialarbeiter schnuppern in Roßwein Hochschulluft

Döbelner Allgemeine Zeitung, 14.01.2011

Roßwein

Über 40 junge Leute informieren sich beim Tag der offenen Hochschultür über das Studium in Roßwein.

Von Reinhard Kästner

KAESTNER.REINHARD@DD-V.DE



Christin Beier (l.) und Mutter Anja sehen sich im Foyer der Roßweiner Hochschule die Ausstellung über minderjährige Mütter an. Christin Beier interessiert sich für ein Studium in Roßwein.

Foto: Kay Hanisch

zum Beispiel für die Zugangsbedingungen und den Studienbeginn. „Die Bewerbungen müssen bis zum 15. Januar vorliegen, das Studium

beginnt dann am 1. März“, sagt der Professor. Da Christin Beier aber im Sommer mit dem Abitur fertig ist, will sie wissen, was man bis zum

Beginn des Studiums im Januar machen kann. Da empfiehlt ihr Daniel Mey, Student im zweiten Semester, zum Beispiel ein Freiwilliges ökologisches Jahr. Da es erheblich mehr Bewerber als Studienplätze gibt, wird diese praktische Arbeit positiv bei der Bewerbung berücksichtigt. Der reine Notendurchschnitt fällt nur zu 20 Prozent bei der Studienvergabe ins Gewicht. Die hohen Bewerberzahl geht auf den guten Ruf der Fakultät im Vergleich der Hochschulen zurück.

55 Studienplätze vergeben

In diesem Jahr nehmen 55 junge Leute ein Studium der sozialen Arbeit auf. Sie durchlaufen in sechs Semestern eine Ausbildung und absolvieren ein 20-wöchiges Praktikum. Am Ende schließen sie als „Bachelors of Arts“ ab. Ebenfalls 55 Plätze gibt es für das berufsbegleitende Studium. „Als Studenten erhalten Sie an der Fakultät eine

Grundqualifikation, sind danach in einem breiten Berufsfeld einsetzbar. Das reicht von der Arbeit im Strafvollzug bis zur Tätigkeit in Kindereinrichtung“, erklärt Professor Beetz.

Die Gäste werden von Studenten über den Campus geführt. Sie erfahren zum Beispiel, dass es am Roßweiner Studienstandort ein Wohnheim, einen Studentenkeller und eine Einrichtung für die Kinder der Studierenden gibt. Das interessiert viele der Bewerberinnen, die meist aus dem weiteren Umfeld zwischen Chemnitz und Leipzig nach Roßwein gekommen sind.

Im Haus E der Hochschule sehen sich fünf Interessenten die Ausbildungsmöglichkeiten im Studiengang Stahl- und Metallbau der Hochschule an. Hier führt sie Diplom-Ingenieur Horst Hobler durch die modern ausgestatteten Labore und Werkstätten und klärt sie über den Studienablauf auf.